

Die Autobahn fordert die FFW Pentling immer öfter

BILANZ Im Jahr 2012 war die Wehr dort 40 Mal im Einsatz. Die fast 50 Aktiven waren mehr als 2800 Stunden im Einsatz. Die Tendenz zeigt nach oben.

VON JOSEF EDER, MZ

PENTLING. Bei 114 (2011: 111) Einsätzen wurde die Freiwillige Feuerwehr Pentling im vergangenen Jahr gefordert. Davon waren die Einsatzkräfte 40 Mal (29) auf den beiden Autobahnen A 93 und A 3 gefordert. 1499 Dienstleistende waren 2840 Stunden für ihre Mitbürger unterwegs.

Aber auch die Einsatzzahlen im Schutzgebiet der B 16 sowie der anliegenden Kreis- und Ortsstraßen und der Donau steigen, betonte Kommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger bei der Jahresversammlung in der Gaststätte Altes Tor in Pentling.

Bei besonders schweren und außergewöhnlichen Einsätzen könnte die Wehr drei Unfallopfern nicht mehr helfen. So blieb Ende Mai auch die Vermisstensuche auf der Donau, als ein Passagier eines Ausflugsboots über Bord ging, erfolglos. In diesem Fall unterstützte die Rettungskräfte die Prüfener Donaufähre Hofmeister.

Durch schnelles Eingreifen verhinderte die Wehr so manchen Lkw-Brand. Mehrmals musste neben dem Schneid- und Spreizgerät die Seilwinde zur Verletztenrettung eingesetzt werden. Des Weiteren wurden Wald- und Flächenbrände gelöscht oder Sturm- und Wasserschäden beseitigt.

Mehrere Gruppen stellten sich der Leistungsprüfung Löschangriff und technische Hilfeleistung. Die Truppmannausbildung sowie die oberpfälzweite Bootsübung (Ölabwehr) und viele Fortbildungsmaßnahmen absolvierten die Aktiven. Es waren 149 Übungsaktivitäten mit 255 Helfern.



Die geehrten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pentling

Foto: Eder

DIE EHRUNGEN

► **Für 50 Jahre:** Franz Steinbach
► **Für 40 Jahre:** Kreisbrandinspektor Theo Gruschka, Werner Gruschka, Karl Haselhuber, Gemeinderat Wilhelm Haubner, Georg Hopfensperger, Josef

Klügl, Albert Obermüller, Gerhard Petersen., Karl-Heinz Süß und Franz Steinbach
► **Für 25 Jahre:** Dr. Hans-Jürgen Füssl, Christoph Kiesling, Anton Natter. (lfe)

Der Feuerwehrverein investierte 7240 Euro in den aktiven Dienst. Vorsitzender Thomas Beras berichtete von 516 Mitgliedern, davon sind 49 (47) im aktiven Dienst. Erschreckend ist für ihn die demografische Zusammensetzung. Ein Viertel der Mitglieder ist über 65 Jahre.

Das eigene Kirtabaum-Aufstellen im Oktober verlief etwas spektakulärer als üblich. Die Mattinger wollten den Baum stehlen und wurden auf frischer Tat gestellt. Im November fiel die Entscheidung zum Ankauf eines neuen Boots und die Vorbereitungen zum sechsten Weihnachtsmarkt liefen an. Für dieses Jahr ist eine Radwallfahrt am 5. Mai nach Amberg zum Maria-Hilfberg geplant.

Beim Gedenkgottesdienst in der Papstkirche St. Johannes erinnerte Professor Dr. Wolfgang Beinert an die teilweise lebensgefährliche aber ehrenamtliche Arbeit, die die Einsatzkräfte verrichten.

Edmund Omlor will mit den Jugendwartern für die zehn aktiven Feuerwehranwärter, davon sechs junge Damen, ein interessantes, zweitägiges Programm ausarbeiten und sponsern. Dabei ist ihm die Gewinnung von weiterem Nachwuchs eine Herzensangelegenheit. „Wir haben ernsthafte Nachwuchsprobleme. Zwei sind in die aktive Mannschaft übergetreten und es gab nur einen Neuzugang“, sagte 2. Kommandant Peter Liebl, der die Jugendarbeit nach 18 Jahren an Katharina Schäffer und Michael Spitzhirn abgab. „Beide haben einen noch besseren Draht zur Jugend“, betonte er. Die Deutsche Jugendleistungsspanne wurde in Zusammenarbeit mit den anderen sechs Gemeinde-Wehren in Obertraubling erworben.

Bürgermeister Albert Rummel sprach die vielfältigen Aufgaben der Wehr an. „Eure Arbeit ist für die Kommune äußerst wertvoll und unbezahlbar“, hob er hervor.